

Altmann in der Welt der Zeichen



Noch bis Sonntag, 29. Oktober, stellt der Liechtensteiner Künstler Roberto Altmann unter dem Titel «Zeit und ihre Musikalität» im Kunstraum Engländerbau in Vaduz aus. Im Zentrum steht eine raumgreifende Installation mit dem Titel «Linos».

Linos verweist auf die Odyssee von Homer. Der begnadete Künstler und Sänger wurde von seinem ungelehrigen Schüler Herakles mit der Kithara erschlagen. Die Installation von Roberto Altmann besteht aus mehreren Teilen: drei sichelförmigen Skulpturen in den Farben rot, weiss und schwarz, drei Schiffstauen in denselben Farben, 56 Collagen aus Textilien, einem Video sowie vier Manuskripten und Zeichnungen von Herbert Lebert (1813 – 1878) über die Spinnen in der Schweiz. Ergänzt wird diese zentrale Arbeit, die den Anstoss für die Ausstellung im Kunstraum Engländerbau gab, von Werken aus verschiedenen Schaffensperioden, sodass man mit Fug und Recht von einer Retrospektive sprechen kann.

Hamburg – Kuba – Liechtenstein

Roberto Altmanns Vorfahren stammen aus Hamburg. Nachdem der Vater auf der Flucht vor den Nazis 1938 Liechtenstein erreichte und eingebürgert wurde, wanderte er nach Kuba aus. Dort erblickte der Künstler 1942 das Licht der Welt. Die bewegten sechziger Jahre erlebte der Student der Künste in Paris. Er schloss sich der avantgardistischen Gruppe der Lettristen an, die – wie der Name schon andeutet – das Wesen der Zeichen und Buchstaben zu ergründen suchte. Von Roberto Altmann herausgegebene Zeitschriften wie «apeiros» und «UR» legen davon Zeugnis ab. In den siebziger Jahren gründete Roberto Altmann das Centrum für Kunst und Kommunikation in Vaduz, dessen Leiter er von 1974 bis 1982 war. Seitdem lebt Roberto Altmann überwiegend in Paris.

Grenzgänge zwischen Welten

In der Ausstellung im Kunstraum ist der Künstler als Grenzgänger zwischen den Welten und Disziplinen zu erleben. Neben Gemälden, in denen wie eh und je der Buchstabe eine zentrale Rolle spielt, widmet sich der Maler und Poet auch dem gesprochenen Wort. In einem der beiden Videos trägt er sein «idyllisches Stammeln» vor, mit dem er schon vor Jahrzehnten seinen Beitrag zur Lyrik aus Liechtenstein geleistet hat.

KUNSTRAUM

Engländerbau

9490 Vaduz www.kunstraum.li

Vaterland Donnerstag 19. Oktober 2006